



Mitteldeutsche Zeitung

Galle/Saale

Montag, den 9. Februar 1942

Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 40

Die Karte des Tages



Die niederländische Insel Banka ist von Sumatra durch die 11 bis 27 km breite Banka-Straße getrennt. Sie bildet mit kleineren Inseln eine Residenzinsel mit 115.000 Einwohnern (75.000 Malaien und 40.000 Chinesen). Banka hat durch seinen Zinnbergbau große Bedeutung (1924: 35.000 t). Verschiffungsplatz für die Zinnerte ist Muntok, sehr günstig an der verkehrreichen Banka-Straße gelegen. Banka, das früher zum Reiche Palembang (Sumatra) gehörte, kam nach zweijähriger britischer Besetzung 1914 an Holland.

Zu dem Massenangriff auf den Flugplatz Muntok auf der Insel Banka erfahren wir ergänzend, daß dabei 23 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört wurden. Die japanischen Fernangriffe fielen außerdem auf Flugzeugschuppen, Startbahnen und sonstige Einrichtungen zum Opfer. Es wird ferner gesagt, daß diese Angriffe dazu geführt hätten, daß die Luftstreitkräfte des Feindes, die sich der Besetzung des malayischen Festlandes durch die Japaner sich auf die Insel Banka zurückgezogen hätten, so gut wie vernichtet wurden.

Erste Lebensmittelkarte in USA

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
New York, 8. Febr. 1942. 190 Millionen Rationierungskarten für Nahrungsmittel nach einer Mitteilung des Preiskontrollbureaus in den nächsten Wochen in die USA angesetzt werden. Die amerikanische Bevölkerung erhielt damit ihre erste Lebensmittelkarte. Den meisten Amerikanern mußte fehlen, daß eine unkonkrete Dummheit einzelner Böse, die es zu vermeiden gilt, ein Leben hindurch zu vermeiden. Der Hungererlebnis auf in dieser Zeit einleitend, sehr günstig an die Ernährung der USA-Patrioten sein kann großes Vertrauen zu leben scheint. Die ersten Lebensmittelkarten sind bis zu 1000 Gramm Fleisch oder 100000 Kalorien für den Tag. Nach diesen Vorräten 100 Gramm Fleisch, sollen nämlich die entsprechenden Rationierungsmengen von den Karten abgezogen werden.

Zweitfreitender Anmarsch

Stockholm, 8. Febr. Das erste in Höhe von 1000 Mann bestehende Kommando wird demnächst einberufen. Die gesamten Seestreitkräfte des Empire im westlichen Pazifik sind dem US-Admiral Dorn unterstellt worden. Der nordamerikanische Vizeadmiral Dorn befehligt als Chef der Einsatzkräfte die Marineeinheiten Auftrags- und Versenkungs. So sind am Sonntag 1000 Mann der 1. Marinebrigade beauftragt worden.

Reichsminister Dr. Todt tödlich verunglückt

Großdeutschland verlor seinen größten Techniker und Waffenschmied - Staatsbegräbnis angeordnet

Berlin, 8. Febr. In soldatischer Pflichterfüllung ist am Sonntag Reichsminister Dr. Todt bei Durchführung seiner militärischen Aufgaben durch Flugzeugabsturz tödlich verunglückt. Der Führer hat ein Staatsbegräbnis angeordnet.

... aber sein Werk lebt

Von Dr. Karl Friedrich Lauer.

Mitten im Wald war das Lager, in das wir in den ersten heißen Tagen des Jahres 1940 einzogen. Ueber uns brauseten deutsche Luftgeschwader mit ihrer Bombenlast gegen Frankreich, das zu dieser Zeit den Großangriff auf die Maginot-Linie erwarb. Und die Westwallkammern, mit denen wir acht Tage zusammen waren, berichteten uns von dem Krieg, der sich vor ihren Augen abspielte, von den Bunkern und Befestigungsanlagen, die sie hart an der Grenze errichteten, von den evakuierten Dörfern, deren tote Straßen wir am nächsten Morgen durchliefen, um mit den Westwallern an die Arbeit zu gehen. Da sahen wir in stillen Tälern Tausende von Händen am Werk: Felsen wurden gesprengt, Gerüste errichtet, Betonmaschinen von rufgeschwärtzen Männern bedient, während gar nicht ferne unaufrichtig dummer Kanonendonner rollte. Und da waren wir mit einem Schlag ein Rädchen in der gewaltigen Organisation des Mannes, dessen Name sie trug, dem vom Führer knapp ein Jahr vorher der Auftrag zur Arbeit im Westwall erteilt worden war: Prof. Dr. Todt.

Wir haben dabei nur einen bescheidenen Ausschnitt aus diesem gewaltigen Werk erlebt, denn die Zementstücke, die wir trugen, bedeuteten ebenso einen winzigen Bruchteil beim Bau dieses Walles wie die Dinge, die wir täglich mit wachen Augen sahen. Aber wenn wir am Abend von der ungewohnten Arbeit ermüdet, unter den Männern der Organisation Todt saßen, dann hörten wir sie, die aus allen Berufen kamen, mit Stolz vor ihrer Organisation sprechen und spürten den Geist eines Mannes, der diesem großen Arbeitsatz seinen Stempel aufdrückte, obwohl er selbst in der Öffentlichkeit kaum in Erscheinung trat.

In diesen Stunden erinnerten wir uns auch des ersten Spatenstichs bei der Reichsautobahn draußen am Flughafen Frankfurt. Als der Führer selbst diesem Werk, dessen Ausführung in den Händen Dr. Todts lag, seine Weihe gab. Wir erinnerten uns weiter der ersten Fahrt auf diesem Straßenband hinaus der Bergestraße und später der herrlichen Strecke von Halle nach Nürnberg, als wir zum Reichsautobahn eilten. Zu jenem letzten großen Reichsautobahn in dessen Rahmen der Führer Prof. Dr. Todt den Nationalpreis verlieh. Nicht zum erstenmal hatte Adolf Hitler die Leistung Todts gewürdigt. Am tausendsten Kilometer der Reichsautobahn im September 1936 eröffnet wurde, bezeichnete er seinen alten treuen Mitkämpfer als einen der glühendsten Idealisten und zugleich nächsten Realisten, der sich um einstigen Straßenbauarbeiten zum größten Straßenbaumeister aller Zeiten emporgerungen habe und auf den der deutsche Arbeiter durch seine besonderen stolz sein könne. Und knapp zwei Jahre nach der Nürnberger Ehrung führten wir an unendlichen Wagenkolonnen vorbei, die unaufhörlich ins besetzte Gebiet rollten, mit Männern in erdgrünen Uniformen besetzt und das schlichte OT über dem Schlußlicht aufgemalt.

Das alles ist uns heute gegenwärtig, wenn wir Abschied nehmen von dem Mann, den ein tragisches Schicksal viel zu früh aus seinem schaffensreichen Leben gerissen hat. Jetzt, da wir ihn nicht mehr unter uns wissen, merken wir erst, wie seine Persönlichkeit allen seinen gewaltigen Werken ihren Stempel aufdrückte, wie er selbst aber dahinter zurücktrat. Sein Tod 1941 uns erkennen, wie mit Professor Dr. Todt nicht nur ein vorbildlicher Organisator und ein ausgezeichnete Ingenieur, sondern auch ein bescheidener Mensch und ein großer Künstler von uns gegangen ist. In seinen Werken, die er dem deutschen Volk geschenkt hat, wird er ebenso weiterleben wie in den Herzen derer, die seinen Geist auf der kleinsten Baustelle am Westwall verspüren durften.

Vorbild für die deutsche Wehrliche

Altenburg, 8. Febr. Der Altenerburger Ritterkreuzträger Hauptmann Friedemann erlag seiner im Osten erlittenen schweren Schußverletzung.
Von 1908 bis 1938 war Hauptmann Friedemann Vaterriedel in Altenburg. Bis zum Frühjahr 1938 in der Artillerieabteilung I. Dresden übernahm er dann eine Abteilung im Osten und erzielte nach Einberuf von 21 Jahren in diesem Rufstand das R. I. und II. und das Ritterkreuz als erster Offizier der deutschen Artillerie.



Dr. Todt

Unvergängliche Werte und Leistungen des nationalsozialistischen Deutschlands in Krieg und Frieden sind für alle Zeiten mit dem Namen Todt unauflöslich verbunden. Das deutsche Volk verliert in ihm einen seiner genialsten Organisatoren, das Reich einen technischen Meister und Vorkämpfer, die Partei einen nationalsozialistischen Kämpfer und der Führer einen treuen Gefolgsmann und beispielhaftig begabten erfolgreichen Mitarbeiter.

Am 4. September 1900 wurde Fritz Todt in Forstheim in Baden geboren. Er studierte Ingenieurwissenschaften und promovierte zum Dr. Ing. Am Westwall war er vom ersten bis zum letzten Tag an der Wehrfront, von 1916 ab bei den Altenerbern. 1922 hielt Todt zur NSDAP. Als hervorragender Nachmann wurde er schon vor dem Ausbruch in der Reichsleitung der NSDAP, Nachbater für Wirtschaftstechnik und Arbeitsbeschaffung. So wurde Fritz Todt der Mann, den der Führer am 5. Juli 1938 zum Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen bestellte. Die Hauptaufgabe war dabei der Bau der Reichsautobahnen, der technisch und organisatorisch Leistungen von bisher ungekanntem Ausmaß verlangte. Generalinspektor Todt löste diese Aufgaben mit unvergleichlicher Tapferkeit und bewies zugleich durch die Schönheit seiner Schöpfungen, daß Technik in nationalsozialistischem Deutschland eine Kunst ist.

Auf Grund seiner Verdienste beim Bau der Reichsautobahnen beauftragte der Führer Dr. Todt mit der Durchführung eines neuen amtlichen Bauvorschriftens, als es sich im Frühjahr 1938 als notwendig erwies, am Schutze der deutschen Grenze den Wehrbau zu errichten. Auch diese Aufgabe wurde vorbildlich gelöst. Der Krieg leitete Dr. Todt und seine Kolonnen vor neue

Aufgaben. Der Frontarbeiter der Organisation Todt wurde eingesetzt für Verkehr und Nachschub und damit als treuer Helfer des Frontsoldaten. Die Atlantikflotte wurde befestigt.

Immer neue Pflichten erweiterten das Arbeitsgebiet Dr. Todts, bis schließlich die gesamte Verantwortung für die deutsche Technik in seiner Hand vereinigt wurde. Noch im Dezember 1938 wurde er Generalluftwaffenminister für die Abteilung der Bauwirtschaft. Am 17. März 1940 wurde er durch die Ernennung zum Reichsminister für Wohnung und Wirtschaft in den Kreis der Führer berufen.

Auf dem Parteitag im Jahre 1938 verließ der Führer Dr. Todt den Deutschen Nationalrat. In Anerkennung der hervorragenden Leistungen beim Ausbau der Luftverteidigungsanlage West wurde Dr. Todt am 1. Oktober 1938 zum Major d. R. in der Luftwaffe befördert, im Oktober 1939 wurde der Charakter eines Generalmajors verliehen. In der Wehr, in die er lange vor der Wabterzeugung als einfacher St. Mann eintrat, befehligte Dr. Todt den Rang eines Obergruppenführers.

Das Schicksal hat durch den Tod Dr. Todts das deutsche Volk eines seiner besten Werke unerbittlich in ganz Deutschland trauert um diesen schweren und schmerzlichen Verlust, der eine Lücke reißt, die kaum zu schließen ist.

14 Tote bei der Explosion in Tanger

Ganz Spanien empört über den britischen Munitionsschmuggel

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Tanger, 8. Febr. In der schmerzlichen Explosion eines Munitionslagers von Tanger über die wir bereits früher kurz berichtet haben, erfahren wir noch Einzelheiten, die eindeutige Beweise für die erneute Dreifachheit der Briten sind. Die Engländer haben sich nicht im geringsten daran, daß sie im spanischen Hafen Tanger nur Waffe sind und ihnen arbeitsgerme die West eingedrückt wurde, diesen Hafen zum Umschlag von Lebensmitteln, Tabakwaren, Getreide und anderen Verbrauchsgüterartikeln nach Gibraltar zu benutzen. Die Engländer haben hier, wie schon andere Fälle in der letzten Zeit zeigten, über die spanischen Hoheitsrechte ohne Bedenken hinweggesetzt und von und nach Tanger hochexplosives Stoffe, Waffen und Munition transportiert. Ähnliche Kreise nehmen sogar mit Rücksicht auf, daß der englische Schiffe, der in Tanger ein bekanntes Schiff ist, schon viele gefährliche Landungen nach dort geleistet hat.

Bei der Explosion brach auch eine Kiste auseinander, die umfangreiche und aufgefahriges arabisches Propagandamaterial enthielt, mit dem der Intelligence Service und die britischen militärischen und zivilen Propagandaorganisationen die muslimische Bevölkerung gegen die spanische Regierung aufzuwecken und für ihre Zwecke zugänglich zu machen suchten. Die Polizei hat bei ihren ersten Untersuchungen ermittelt, daß Sprengstoff — mit aus den Netzen entzerrbar war — auch in diplomatischen Briefkästen enthalten war. Es steht zu befürchten, daß auch Waffen und Munition an unzureichend Elementen geschmuggelt wurden.

Die Zahl der Todesopfer ist inzwischen auf 14 gestiegen. Es wird ferner mit dem Tode noch mehrerer Schwerverletzter zu rechnen sein. Die Explosion war so heftig, daß Briefe in der Nähe befindliche Autos (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Explosion in Tanger

(Fortsetzung von Seite 1)
gehort und das spanische Goldhaus am Kai stark beschadigt wurde.
Diese Explosion entziffen diplomatischen Gedachts hat in Spanien unwechslende Emporung ausgelost, weil das britische Geranien wieder einmal aller Welt offenbart, was England die internationalen Verträge und Gebirgslande misachtet. Man erinnert sich bei diesem unglucklichen Vorfall an den schlimmeren Explosion in einem spanischer Hotel, die durch einen mit Sprengstoff gefullten "Diplomatenkoffer" des aus Sofia aufkommenden britischen Offiziers verursacht wurde. Danach folgten Sprengstoff und Munitionsmaterial naderher der einmale Inhalt des Gedachts Briefe "Diplomaten" zu sein.

In Tanger kam es zu einer Massen demonstration. Tausende von Arabern und Spaniern durchzogen mit maroffanischen und spanischen Fahnen die Strafen der Stadt und fuhren Transparente mit, die die Aufrechterhaltung der Neutralitat verlangten. Tausende von Briten, die Vor dem britischen Konsulat, den Amtsräumen des britischen Botschafts, sowie vor britischen Geschäften kam es zu Ausschreitungen der empfindlichen Menge. Die spanischen Behörden hoben anlässlich dieser starken Empörung der Bevölkerung den Belagerungsstand über den Stadtbezirk von Tanger verhängt.

Autobahnen im Ozean

Berlin, 8. Febr. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen hat für die Vorbereitung von Autobahnbauräumen im Ozean zwei Plannummerskizzen entworfen, und zwar die Plannummerskizze Süd-Ost mit dem Ziel in Lemberg und die Plannummerskizze Nord-Ost mit dem Ziel in Kina. Beide Plannummerskizzen haben den Auftrag, im Ozean einen mit den zukünftigen Dienststellen der Wehrmacht und der Zivilverwaltung die Möglichkeiten für eine Ausdehnung des Autobahnnetzes auf dem Ozean zu untersuchen. Die dringendste Wiederherstellung der Autobahnverbindungen wird zur Zeit von der Wehrmacht und der Organisation Todt als Sofortmaßnahme angestrebt.

Short verschwindet auch

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
rd. Stockholm, 8. Febr. Nachdem Admiral Cramm, der abgeleitete Oberbefehlshaber über die Basillotte der USA, sein Abreisebegehren eingereicht hat, folgt nunmehr auch General Short, der zur Zeit des Angriffs auf Pearl Harbor Befehlshaber auf Hawaii war, dem Beispiel. Beide Abreisebegehren sind Genesung ersehener Untersuchungen der zünftigen Militärstellen.

China kontra Englands Außenpolitik

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
hw. Stockholm, 8. Febr. Mannigfaltige Berichte aus China, die in den letzten Tagen in London eintrudelten, sind haben englischen und amerikanischen Meinungen zufolge eine gewisse Nervosität ausgelöst. Chinesische Blätter selbst aus dem Westküsten Ostküsten bringen zum Ausdruck, dass man die englische Haltung gegenüber Indochina und burmesischen Freiheitskämpfern nicht verstehen könnte. In den chinesischen Neukommunikationen heißt es, es ist notwendig zu beobachten, dass die Engländer der Franzosen mit Indochina, Burma und Malaya Bevölkerung in Zukunft gefolgt solle, wie die Welt ausweichen.

Unteroffizier MORNING

Novelle von Hans Friedrich Blonck

5. Fortsetzung
Morning hob das kleine Bündel Papier sorgfältig in die Brusttasche und ging durch den Laden. Einige Soldaten arhsten und lachen ihm nach; es schien ihnen nicht, daß es aus dem Dinterraum kam, er lächelte es an ihren Blicken. Warst, dachte er, warst ab. In bin der Mörder Morning. Was für heute nicht verheißt, wird man verstehen, wenn ich es in Ordnung gebracht habe. Warst ab und bistet euch, daß es euch nicht wie Peter Kridemann geht, für den ich hier stehe.
Ein hinterer Tisch lag draußen in der Straße, nah und fern. Er hatte ein Notz, an den Händen, er machte die Schellen blind und roch nach Nuss und bündelnden Hauswänden. Er machte traurig, so bitterlich trauernd; an Peter Kridemann dachte der Mann, der zu seinen Füßen ein kleiner Haufen war, als sei alles erst gefahren gefahren.

IV.
Morning hatte mit dem Unteroffizier Ciperle zusammen ein Zimmer, das ihnen in einem französischen Haus als Interkurrenz anemieten war. Es war ein kleiner, heller Raum, in dem ihre Betten standen; den Tisch vorne hatten sie sich als Schreibtisch einrichtet und in kleinen Schichten ihren kleinen Briefwechsel gemacht. An jedem zweiten Tag hatte einer der Schreibtisch den Brief; meist dachte der andere sich dann länger als sonst drüben im Stabsquartier zu schaffen, oder er setzte sich unter die kleine, goldschimmernde Lampe des Zimmers in einen angenehmen Stuhl und verlies die Stunden. Es war nun einmal die Zeit des Wartens, des Winterlebens; man mußte Geduld haben.

239 Sowjetflugzeuge vernichtet

Infanterie-Division wies innerhalb von vier Wochen 120 Angriffe ab

Aus dem Führerhauptquartier, 8. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten dauern die schweren Abwehrkämpfe an. Mehrere Schwärme des Feindes wurden durch Gegenangriffe vernichtet. Im Kampf gegen die feindliche Überlegenheit hat sich die norddeutsche 239. Infanterie-Division besonders hervorgetan. In sechs bis sieben Tagen hat sie mehr als 120 feindliche Angriffe abgewiesen und in zahlreichen Gegenangriffen harte feindliche Strafen erteilt.

In der Zeit vom 31. Januar bis 6. Februar verlor die sowjetische Luftwaffe 239 Flugzeuge. Davon wurden 117 in Luftkämpfen, und 18 durch Flakartillerie niedergeschossen. Der Rest wurde am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 13 eigene Flugzeuge verloren. Die Nordafrika beiderseitige Luftkämpfe fähig.

In der Deutschen Luft schaffen am getageten Tage Sachflüge ohne eigene Verluste aus einem hitzigen Bombenkrieg mit Flugzeug ab.

Ein Kreuzer erhalt Zerstörer

Kom., 8. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Unaufhörlich schlägt Japan zu

Die Lage an den ozeanischen Fronten (Kabelmeldung unseres ständigen Vertreters)

A. B. Tokio, 8. Febr. Die vernichtende Schlage, die japanische Marineflieger gegen die niederländischen und Teilen der amerikanischen Flotte beibrachten, ist der am meisten herbeigedachte Erfolg der siegreichen japanischen Aktion in der vorigen Woche. Wahrscheinlich japanische Marineflieger setzten zu der "japanischen Seeflotte von Java" fest, mit diesem japanischen Erfolg sei der vereinigte amerikanisch-niederländischen Flotte der Anstöß gegeben worden. Nachdem die japanischen Meeres- und Marinefreitkräfte sich die Kontrolle über alle südwestindischen Schlüssel der Alliierten im Südwestpazifik an sich gezogen und zu japanischen Stützpunkten gemacht hätten, sei der Zeitpunkt nicht mehr fern, an dem der Rest der alliierten Flotte aus dem Südwestpazifik vertrieben sein werde. Ihm Heile nur noch der kanarische Archipel und die Küste nach Australien. Die tiefere Ursache für die verheerende Niederlage der Alliierten in der Pazifik führen die gleichen japanischen Marineflieger an, die eine vollständige Kontrolle über die Inseln der Pazifik im Gebiet der Malakoffstraße errichteten. Die amerikanischen Flottenbesatzungen seien anziehend das Opfer der überlegenen und unangreifbaren Flotte über die legendären Erfolge der Alliierten über die japanischen Seegänge in diesem Gebiet geworden.

"Nimitz Schimbn" schreibt zu dem großen japanischen Sieg, diese vernichtende Schlage gleichzeitig mit der Vernichtung von 33 südwestindischen Flugzeugen beim ersten Luftangriff auf Java sei für die Holländer gewesen, der sie in einen "Abgrund von Furcht und Verzweiflung" geworfen hat. Die japanische Marineflieger hätten die Kontrolle über die weiten Gebiete des Pazifiks - über 8000 Meilen nach Westen und über 1000 Meilen nach Norden und Süden - unter ihre Kontrolle gebracht. Die japanische Flotte übernahm die Kontrolle über die weiten Gebiete des Pazifiks - über 8000 Meilen nach Westen und über 1000 Meilen nach Norden und Süden - unter ihre Kontrolle gebracht.

In diesem Abend war Ciperle der Herr des Schreibtisches. Als Morning heimkehrte, fand er den anderen den schlafenden Brief nach. Er war im Bett und schlief, obwohl er schon fast im Fieber stand, und hatte ein ungeschliffenes Zitat angenommen, das ihm dennoch, er wußte es, die Treue hielt.
"Erzähle noch einmal von deinem Nachbarn Morning", begann er, letzte die Zigarre nieder und lehnte sich im Sessel zurück. "Erzähle von dem Briefboten, mit dem du aus dem Weltkrieg heimkehrst."
"Warum willst du es hören?"
"Weil ich nicht höre, was du bräutest, glauhe ich - und du auch nicht, Morning, einer Frau etwas anzu tun."
"Es, so, du meinst, das bräutest man nicht fertig? Wenn es aber sein muß um der Gerechtigkeit willen, und ich die mittlere Morning ja das Paket Briefe forsam aus der Tasche, schaltete die Dampflampe ein und rühte den Sessel darunter. "Post? Nein, nichts gekommen! Also, das war für dein Nachbar mit Briefträger - aber das weiß ich doch!"
"Er hatte den Weltkrieg von Anfang bis zum letzten Tag mitgemacht, wurde entlassen und kehrte nun mit Geld und Pack und allem, was ihm nachschickten war, nach Hamburg zurück, um wieder wie früher viele ansatztrauen und zu tun, was rechtens ist. Einigen Freunden begegnete er, die munterten sich und sagten ihm, daß unter den Toten, vor sein Haus kommt er mit Geld und Gewehr, die Worten hatten den einzelnen nicht beachtet. Und er trat den ein mit einem. So macht ihm ein Fremder die Tür auf. Und hinter ihm steht die Frau und schreit auf und will davon. Und mein Nachbar weißt, was los ist. Er legt zu dem Unbekannten: Kamerad, nach dem Krieg hast du aus meinem Haus. Ich warde hier und ich bin vorbei. Der andere tut, wie es ihm befohlen ist, und will die Tür hinter sich zu-

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Guadalcanal-Front Spätrückzug. Im Gebiet von Tobruk, Bardia und Marsa Matruh belegen deutsche Luftstreitkräfte Kraftfahrzeugparkplätze, Züge und sonstige Gegenstände mit Bomben und Molotowcocktails. Die erzielten Zerstörungen und Truppenverluste sind zahlreich und vielen weiteren Schäden zu erwarten.

Ein englischer Einflug auf Sicilien verursachte geringen Schaden und löste keine Reaktionen. Flugzeugabfälle der Meise gingen in Tag, und Nachtangriffen Flugplätze und Stützpunkte auf Malta an. Ein von deutschen Flugzeugen mit Bomben besetzter italienischer getriebener U-Boot wurde in Schrot und Trümmer zerlegt. Ein Zerstörer erbeutet. In Luftkämpfen über der Insel wurden drei britische Bomber von deutschen Jagden abgeschossen.

Bei dem Luftangriff auf Palermo am 2. Februar wurde ein drittes feindliches Kampfflugzeug abgeschossen.

Einer weiterer Geleitzug wurde in der vergangenen Nacht auf der Fahrt von Zerpelung abgegriffen. Er löste eines ab und seine feine Fahrt fort, ohne Schaden erlitten zu haben.

Die Eskorte am Stadt und Festung Singapur ist mit unermüdlicher Hefigkeit fort. Unaufhörlich donnern die schweren japanischen Artilleriegeschütze über die strategische Insel und gleichzeitig fast ununterbrochen japanische Luftangriffe. Die japanische Bomber ihre Bomben auf die militärisch wichtigsten Anlagen abladen. Brandende Depots, Baracken und Lager lassen die japanischen Beobachter auf den von japanischen Booten belegten Bänken auf dem Festland die verheerende Wirkung dieser Bombardements erkennen.

Wichtigste nehmen die japanischen Operationen gegen Burma und die niederländisch-indischen Inselgruppen ihren erlangten Fortgang. Man geht in trotz der verzwiefelten britischen Verluste, unter Herabsetzung aller zur erreichbaren farbigen Kräfte, die Stadt zu halten, in schwerer Bedrängnis. Die unermüdeten japanischen Luftangriffe haben unter dem Rest der nichtevakuierten vorwiegend indischen Bevölkerung in der Stadt eine panikartige Stimmung ausgelöst. Die Eskorte wird die Hilfe eines einzigen amerikanischen Militärattachés, der sagte, Burma müßte um jeden Preis gehalten werden, da sonst China isoliert würde. Trotz all dieser Schwierigkeiten sind die japanischen Verhandlungsmaßnahmen und Erklärungen gilt nach japanischer Ansicht das Schicksal dieses nahezu einzigen Verbindungsweges der Pazifikregionierung nicht dranken als festgelegt.

Bei einem Luftangriff auf den niederländischen Vorküstenposten von Palembang auf Sumatra wurden 28 feindliche Flugzeuge von den Japanern abgeschossen. Starke Bedrohung in den japanischen Operationen gegen Niederländisch-Indien findet der Kottenschießpunkt Serabaja. Dort haben die Holländer in den letzten Monaten einen neuen Hafen angelegt mit einem 800 Meter langen Pier und Baracken für 1500 Soldaten. Serabaja ist das Zentrum der niederländischen Nahrungsindustrrie geworden.

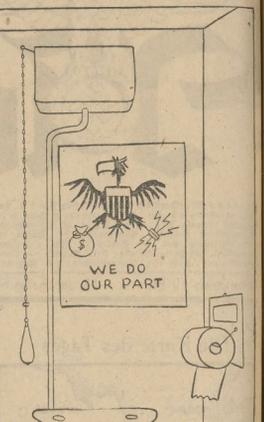
Aber der Briefträger hat den Brief durchgehenden. Er der andere noch die Folgen kann und die Wahrheit in der Bohne nicht nur noch einmal um und zerfällt die Ungetreue. Dann reinigt er den Saft, wie er es gewohnt ist, legt den Wundschmerz auf, macht alles klar und geht und meidet dem Gesicht, was er actan hat.

"Er hätte den Mann erziehen sollen, nicht die Frau!" murrt Ciperle.
"Der Mann sei Selbst gewesen", erklärte der Briefträger später, "das hätte er nicht fertiggebracht."
"Ah, nicht seinem Weib etwas antun! Nein, das könnte ich nicht", laut Ciperle und schüttelt sich.

Es haben schon oft darüber geredet, Morning will nicht wieder damit beginnen. Er schaut Kridemanns Pöden an. Zuoberst liegen einige lose Blätter, da hat der Mann etwas mit sich Zagehilt verhandelt. Der Brief steht ihn noch einmal vor sich, den Feldweibel, der den Weltkrieg von Anfang bis zum Ende mitgemacht, den seine Frau verlor hat, der immer der erste am Feld und der letzte beim Wägen gewesen war. Der Mann, von dem er, Morning, sich hatte lassen lassen, weil er ein Führer war, dessen Freundschaft ihm als das größte in seinem Leben erdienen war, wie Jahre lang. Und hinter ihm die frauen Schriftzüge in der Hand. Nicht nachdenken, nicht führen lassen!

Es fand nicht viel in den Paucieren, es war ein Versuch, in jenen Wochen des Zusammenbruchs seines Vaterlandes etwas niederzuschreiben und festzuhalten, vielleicht, um sich zu rechtfertigen? Allen Schmutz, alles Etwas seiner Tage verlor Kridemann; er glauhte an nichts mehr, er sah Flakiere, die sie betrogen und sie hätten handeln sollen, er hörte Frierer, die den Aufstand vorbereiten, und kleine indische Verate, die von Wilsons Frieden redeten. Von Routine war nicht das Rede. Nur hier und da fiel

Aufmunternde Plakate



Schätzung: Reichsmann (Unterwegs) Überall rufen sie das Volk der USA zum Mitarbeiten auf.

Laguardia abgefüllt

Genf, 8. Febr. Nach einer Meldung aus Neuport steht sich der jüdische Bürgermeister von Neuport, Laguardia, anzuzeigen, die Teilnahme des zivilen Verteidigungsausschusses des Schwabes nordwestlicher Staatsangehöriger an dem man mit Rücksicht auf seine ungenügenden Sachkenntnisse auf dem Gebiete der Verteidigung für unangeeignet für einen solchen Posten hält, sich mit anderen Ausgabeneinheiten befaßt werde.

Politische Rundschau

Am Anfang des zweiten Jahresabges des Christobes des ersten christlichen Jahresabges Karl Reich legte sich der süddeutschen im Jüdischen Land bei Generaldirektor Hans Götter. Er fordert im Namen des Reich der Zivilverwaltung, Reichsminister Götter Robert Wagner, einen Mann absetzen.

Am Zusammenhang mit der Abhebung der Reichsland anverwandten neuen nordwestlichen Reichsland hat das Auswärtige Amt der schwedischen Anhaltigkeit in Berlin mitgeteilt, daß die Übernahme des Schwabes nordwestlicher Staatsangehöriger als des Eigentums des nordwestlichen Staates im Deutschen Reich durch die schwedische Seefahrtsgesellschaft gestoppt worden.

Röhm Boris von Aufhäuser, die Richtigkeits der Geschwiler des Rössels befinden in Vertagung des Ministerpräsidenten Wolfgang Gäßler die Deutsche Schlußabklärung in Sofia.

Mit dem portanischen Dampfer "Sima" ist ein weiteres Transportkontingent nach dem Ägypten abgegangen, um die dortigen Garnisonen auf neue zu verladen.

Der bische Abgeordnete des süddeutschen Reichstages Karl Schmitt ist am 1. Februar in London ernannt worden. Der bische Reichstagsabgeordnete August Schmitt ist in den Ruhestand versetzt worden.

Sauerland: Dr. Gerhard Blum, ein Kandidat für den Reichstag, ist in Berlin verstorben. Er war ein deutscher National-Verleger m. b. S. - Verleger in Berlin.

ein Wort, daß er alles, alles habe bis auf die eine, die ihn verborgen hielt.
Ein Brief an seinen Vater, ohne Angabe. Er war ohne Anstich - trotz fähig hatte Kridemann sich davon gemacht. Der Mann sei selbst gewesen, er war auch nur der Beginn einer Nachlieferung, die abgebrochen. Aber es war nicht fertigung allein, es war schon Anstich gegen die Zeit und gegen sich selbst, das es nicht, was werden sollte. Ein paar mehr Berner: Der von Kameraden fürchtete er sich, die ihm drüber bezauberten würden. Wie Himmel, nicht Hölle darf sein, nur Zeit. Aber es acht doch weiter, schrieb er selbst, sie werden von mir wissen, das was in furchtbare Angst auf seiner Tage. Wie es ist, hand am Schluß. Deutschland ist nicht, und das Reich wird sein. Wacht euch selbst!

Wie? Wie an Routine?
Und dann ein Brief an ihn selbst. Morning atmete tief, er konnte die Schrift kaum entziffern, so sehr bedrängten ihn die letzten Zeilen. Sie waren nicht abgehandelt; offensichtlich hätte der Schluß immer wieder die Schrift nach, die ihm seinen alten Frieden in Verbindung zu setzen. Er wollte für sie sterben sein. Aber ihm, Morning, hätte er noch einmal die Frage nach seiner Schuld vorlegen wollen; er fühlte in dem Brief ein, daß er ihn antworten werde, um sein Urteil zu hören. Eine furchtbare Zeit die Kridemann damals verbracht! Die Frau, die er hörig war weil sie ihn jeden Tag auszuweisen lassen konnte, führte ihn durch die Grenzabteilungen, die ein verlorenes Leben einem Mann entzauen vermoe. Das Gefühl ging auf. Aber die Nacht, die anderen Wästel. Fein vor dem Reich, in dem die Kameraden warteten und leit, vorm Tisch, nannte er den Namen, der sollte, daß er, Morning, das Urteil sprach.

Fortsetzung folgt

